

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 79 (2001)

Heft: 5

Rubrik: Forschung und Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5000-Meilen-Glasfaserring als mobiler Datenspeicher

Eine kanadische Forschergruppe entwickelt das nach eigenen Angaben «grösste Diskettenlaufwerk der Welt». Es besteht aus einem 5000-Meilen-Glasfaserring, in dem die Lichtstrahlen als mobile Speicher benutzt werden. Durch das Wavelength Disk Drive (WDD) liegen Daten, die von mehreren Anwendern im Netz gemeinsam genutzt werden. Die Daten liegen also nicht in einem Server, sondern kreisen ständig in der Netzeleitung. Das seit 1998 vom regierungseigenen Internet-Forschungsinstitut Canarie durchgeführte Forschungsprojekt läuft über das eigene CA*net-Glasfaser-Backbone. Im WDD nehmen die Wellenlängen des Lichts die Funktion der Datenspuren einer Diskette ein und die Router sind mit den Schreib- und Leseköpfen vergleichbar. Tausende Rechner könnten so nahezu gleichzeitig auf Daten zugreifen, ohne das Netz zu überlasten. Als mögliche Anwendungsbereiche des WDD sehen die Forscher Distributed Computing etwa bei Schulen oder Universitäten. Im kanadischen Dense-Wavelength-Division-Multiplexing-(DWDM)-Netz mit einer Länge von 5000 Meilen braucht ein Datenpaket 100 ms um wieder am Ausgangspunkt anzukommen. Diese Zeit schränkt die Menge an Daten, die auf einer Wellenlänge auf die Reise geschickt werden können, ein. Im CA*net können so auf acht Wellenlängen etwa 10 GByte Speicherplatz geschaffen werden.

Homepage: www.canarie.ca/advnet/

Homepage: www.canet3.net

Software kombiniert

Fax- mit Windows-Anwendungen

Der Phoneware-Server 2.6 überträgt Sprache und Daten über TCP/IP in Ethernet-LANs. Es handelt sich um eine modulare Kommunikationssoftware für die gemeinsame Übertragung von Sprache und Daten über TCP/IP in Ethernet-LANs. Phoneware Fax wird in Kombination mit den Adressbüchern aus Outlook, Outlook Express, Netscape und LDAP eingesetzt. Der Anwender kann aus jeder Windows-Anwendung heraus Faxnachrichten unmittelbar oder zeitlich vorbestimmt verschicken. Eingehende Faxnachrichten landen als Tiff-Datei im E-Mail-Client. Die neue Software von

Tedas ist auf Grund des weltweit anerkannten H.323-Standards kompatibel mit herkömmlichen TK-Anlagen. Der Phoneware-Server 2.6 wird in der Enterprise Class als Komplettsystem im 19"-Rack auf den Markt kommen. Er wird auch in der Integration Class als Bündel aus Software und ISDN-Karte zur Integration in bestehende Systeme erhältlich sein.

Homepage: www.tedas.de

Bluetooth-USB-Adapter für 100 m Reichweite

Siemens hat auf der Opinion Leader Conference in Sevilla den ersten zertifizierten Bluetooth-USB-Adapter vorgestellt. Der «Plug & Play»-USB-Adapter soll dafür sorgen, dass PCs und Notebooks mit USB-Schnittstelle im Umkreis von 100 m mit beliebigen Bluetooth-fähigen Geräten drahtlos kommunizieren können. So wird der Datenaustausch zwischen PCs in Ad-Hoc-Netzwerken oder der drahtlose Internet-Zugang über Bluetooth-Basisstationen möglich. Nach den Angaben von Siemens sendet der USB-Adapter im Frequenzbereich von 2,4 GHz die Daten mit einer Bandbreite von bis zu einem Mbit/s. Er benötigt keine zusätzliche Stromversorgung und läuft unter den Betriebssystemen Windows 98, Windows Me und Windows 2000. So sind etwa Anwendungen wie die drahtlose Synchronisierung von PC-Kontakt- und -Terminplanern (zum Beispiel Microsoft Outlook Contacts) mit Bluetooth-fähigen Handheld-Geräten möglich. Der Siemens-USB-Adapter soll ab Mai 2001 verfügbar sein.

Homepage: www.ic.siemens.com/networks/gg/isa/bts/index.htm

Inkubator für

Mobilfunk-Technologien

Mit einem Inkubator will Siemens IC Mobile junge Unternehmen im Bereich der Mobilfunk-Technologien darin unterstützen, eigene Geschäftsideen möglichst schnell in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Schwerpunkt der Förderung sind mobile Anwendungen, insbesondere Software-Lösungen und Dienstleistungen für die kommenden Mobilfunkstandards GPRS und UMTS. In den nächsten drei Jahren will Siemens dafür jeweils 60 Mio. Euro

investieren. Standorte des Inkubators sind zunächst München und Stockholm. Eine dritte Niederlassung in Asien oder den USA soll in Kürze folgen. Die Förderungs-Infrastruktur des Inkubators reicht vom Gründungskapital über Büroräume, laufende Beratung in Strategie- und Rechtsfragen, Hilfe bei der Rekrutierung des Personals bis hin zu Marketing, Werbung und PR für die Start-ups und ihre Produkte. Zusätzlich kann das weltweite Vertriebsnetz und der globale Forschungsverbund von Siemens genutzt werden. Pro Standort sollen jährlich bis zu fünfzehn so genannte «Incubatees» aufgenommen werden, insgesamt 45 pro Jahr. «Der Erfolg von UMTS hängt von Applikationen ab, welche die Nutzung sinnvoll und lohnend machen. Diese Entwicklungstätigkeit soll durch den Inkubator beschleunigt werden.»

Homepage: www.ic.siemens.com/mobile

Recyclefähiger Bio-Akkumulator für Handys

Ein Patent zur Speicherung elektrischer Energie in wieder aufladbaren Batterien haben Forscher der Universität Heidelberg entwickelt. Der aus Chinon, einer organischen Verbindung, bestehende Akkumulator ist einfach herstellbar, biologisch abbaubar und umweltfreundlich, da er keine giftigen Schwermetalle enthält. Zudem kann die Energie mehr als doppelt so dicht «gepackt» werden wie in herkömmlichen Nickel-Cadmium oder Nickel-Metallhydrid-Akkumulatoren, die Schwermetalloxide als Ladungsspeicher verwenden. Damit ist es möglich, die Struktur des organischen Energieträgers zu variieren, das Material für spezielle Anforderungen masszuschneidern und in formflexible Folien zu verarbeiten.

Homepage: www.uni-heidelberg.de

Virusgefahr auch für Palmtop-, Mobilfunkgeräte und WAP-Handys

Das «Computer Magazine» des IEEE weist in einem Beitrag darauf hin, dass auch mobile Internetgeräte Computer-viren ausgesetzt sind wie die stationären Computer. Mehr noch: Sie können die Viren leicht weiter transportieren bis hinein in professionelle Netzwerke.

Mehr dazu ist auf der Homepage der IEEE Computer Society (www.computer.org/computer/binary/technews) zu finden.